

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Otto-von-Guericke-Straße 65 · 39104 Magdeburg

An
Klaus Roes
Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände
c/o Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie Sachsen-Anhalt e.V.

Leibnizstr. 4
39104 Magdeburg

Landesverband Sachsen-Anhalt

Susan Sziborra-Seidlitz
Landesvorsitzende

Dennis Helmich
Landesvorsitzender

Landesgeschäftsstelle
Otto-von-Guericke-Straße 65
39104 Magdeburg

Tel.: +49 391 4015 539
Mail: info@gruene-lsa.de

Magdeburg, 17. Juni 2026

Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine

Sehr geehrter Herr Roes,

vielen Dank für die Übersendung der Wahlprüfsteine der Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände. Unsere Antworten lauten wie folgt:

1. Gleichwertige Lebensverhältnisse / Ländlicher Raum

- *Mit welchen Strategien wollen Sie dem demografischen Wandel aktiv begegnen und lebenswerte Perspektiven für alle Generationen in Sachsen-Anhalt sichern?*
- *Welche konkreten Prioritäten setzen Sie, um gleichwertige Lebensbedingungen in allen Regionen Sachsen-Anhalts zu gewährleisten – insbesondere in den Bereichen Wohnen, Mobilität, Gesundheitsversorgung, Bildung sowie Freizeit- und Kulturangebote?*
- *Mit welchen Maßnahmen wollen Sie den ländlichen Raum gezielt stärken und der Abwanderung von Familien sowie jungen Menschen entgegenwirken?*

Fragen 1-3 werden zusammen beantwortet.

Als Partei Bündnis 90/Die Grünen setzen wir auf ein Bündel ineinandergreifender Maßnahmen.

Infrastruktur & Mobilität: Flächendeckender ÖPNV-Ausbau mit mindestens stündlicher Busanbindung aller Dörfer (ggf. durch On-Demand-Verkehre oder Rufbusse ohne Zusatzkosten und integriert im Deutschlandticket). Zudem sollen alle Grundzentren konsequent in das ÖPNV-Landesnetz integriert werden. Ausbau von Radwegen entlang von Landes- und Kreisstraßen sowie zuverlässiger Glasfaserausbau als Teil der Daseinsvorsorge.

Wohnen & Ortskerne: Moderne Dorfzentren, die Dorfläden, Co-Working, Carsharing und Veranstaltungsräume bündeln; Erhalt kleiner Grundschulen als „Dorfgrundschulen“; ein

Programm „HeimatKita“ mit dem Versprechen, dass die nächste Kindertagesbetreuung in derselben Ortschaft oder maximal 15 Minuten entfernt ist.

Gesundheitsversorgung: Förderung kommunaler Gesundheitszentren und medizinischer Versorgungszentren in der Fläche, Telemedizin sowie Anreizsysteme zur Niederlassung von Fachärztinnen und Fachärzten in strukturschwachen Regionen.

Wirtschaft & Arbeit: Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, Förderung von Handwerk und kleinen Betrieben, gezielte Zuwanderungspolitik zur Fachkräftesicherung sowie Unterstützung von Betriebsnachfolgen.

Kultur, Freizeit & Teilhabe: Ausbau von Begegnungsorten, verlässliche Förderung soziokultureller Zentren auch außerhalb der Städte sowie eine Werbekampagne, die gezielt junge Familien auf die Vorzüge des Lebens im ländlichen Sachsen-Anhalt aufmerksam macht.

• *Wie sichern und verbessern Sie eine flächendeckende, wohnortnahe und qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung – insbesondere im ländlichen Raum?*

Die Krankenhäuser im Land müssen als Orte der Gesundheits- und Notfallversorgung erhalten werden. Zur Sicherung der Versorgung unterstützen wir landesseitig finanzierte Sicherstellungszuschläge wie auch die Rekommunalisierung von Krankenhäusern. Dabei wollen wir als Land die vom Bund vorgesehene Krankenhausreform mutig und weitsichtig umsetzen, um die stationäre Versorgung fachlich hochwertig und erreichbar abzusichern und durch ambulante und teilambulante Angebote sinnvoll zu ergänzen. Insbesondere die ambulante und stationäre geburtshilfliche Versorgung und die Kinderheilkunde gilt es zu sichern. Gerade in ländlichen Regionen besteht häufig ein Mangel an entsprechenden Angeboten, was die medizinische Grundversorgung junger Familien gefährdet. Durch den Ausbau und die Sicherung solcher Strukturen wird eine verlässliche medizinische Betreuung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern gewährleistet. Wir wollen kommunale Gesundheitszentren fördern, um die wohnortnahe Versorgung zu sichern. Sowohl finanziell als auch konzeptionell werden wir solche Zentren mittels eines Landesförderprogramms, eines Ideenwettbewerbs und der Vernetzung bestehender Projekte unterstützen. Damit schaffen wir überdies attraktive Beschäftigungsverhältnisse für junge Ärzt*innen. Auch sollen solche Zentren Orte einer neuen kollegialen Zusammenarbeit der Ärzteschaft mit den weiteren Professionen im Gesundheitssystem werden. Wir setzen uns für die Förderung kommunaler Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) ein, um die flächendeckende medizinische Versorgung unabhängig von privaten Investoren sicherzustellen. Der Ausbau kommunaler MVZs gewährleistet, dass medizinische Leistungen auch in strukturschwachen oder ländlichen Regionen verfügbar sind. Dadurch wird eine verlässliche und wohnortnahe Gesundheitsversorgung sichergestellt.

2. Frühkindliche Bildung / Kita-Qualität

Studien weisen seit Jahren auf kritische Fachkraft-Kind-Relationen in Sachsen-Anhalt hin.

• *Welche verbindlichen Zielwerte für den Fachkraft-Kind-Schlüssel streben Sie bis 2030 in Krippen und Kindergärten an? Wie werden diese im Landeshaushalt konkret finanziert?*

- *Wie sichern Sie die Qualität der Kita-Arbeit bei sinkenden Kinderzahlen – beispielsweise durch Kita-Sozialarbeit?*

Die Fragen 1 bis 2 werden gemeinsam beantwortet.

Mit dem Programm „Kita STABIL“ sichert das Land aktuell das Personal in den Kitas bis 2028 auch bei sinkenden Kinderzahlen. Nach der Landtagswahl ist diese mittelfristige Lösung in eine langfristige und strukturelle Verbesserung der Personalsituation zu überführen. Dafür wollen wir den Mindestpersonalschlüssel anheben, die zielgenaue Sonderförderung für Kitas mit besonderen Bedarfen ausbauen und insbesondere die Kitasozialarbeit fördern. Dazu gehören auch eine bessere Bezahlung und attraktive Arbeitsbedingungen für Erzieher*innen sowie die Entlastung von bürokratischen Aufgaben, damit mehr Zeit für die pädagogische Arbeit mit den Kindern bleibt.

- *Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um Kita- und Schulstandorte insbesondere im ländlichen Raum langfristig zu erhalten?*

Dem Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“ folgend wollen wir Grüne alle Kitas im Land und insbesondere in ländlichen Räumen sichern. Dafür ist eine nachhaltige kommunale Kita-Planung vonnöten, die wir finanzieren wollen. Mit einem Programm „HeimatKita“ soll das Land ein Versprechen für jeden Ort im Land geben: Die nächste Kindertagesbetreuung ist entweder in derselben Ortschaft oder maximal 15 Minuten entfernt! Mit dem Programm werden auch Kleinst-Kitas finanziell, personell und organisatorisch vom Land unterstützt. Passend zu den Bedingungen vor Ort sollen dabei auch Tageseltern, Mehrgenerationen-Angebote, Mehrzweck-Dorfzentren oder andere nicht-klassische Lösungen zum Tragen kommen. Wir Grüne wollen kleine Schulen im Schulnetz erhalten, insbesondere auch in ländlichen Regionen. Wir lehnen es ab, den Erhalt von Schulen nur von Mindestschüler*innenzahlen oder starren Klassengrößen abhängig zu machen. Um den Erhalt von kleinen Schulen in Sachsen-Anhalt zu gewährleisten wollen wir uns an dem Konzept der „kleinen Grundschule“ aus Brandenburg orientieren. Diese Schulen arbeiten in Brandenburg oft mit jahrgangsübergreifenden Klassen und erhalten zusätzliche Unterstützung, um trotz geringer Schüler*innenzahlen gute Bildungsangebote machen zu können. Zusätzlich zum bereits genannten Konzept der „kleinen Grundschule“ wollen wir Grüne Kommunen die Möglichkeit geben, Schulen zu „dritten Orten“ weiterzuentwickeln, die außerhalb des Schulbetriebs am Abend und am Wochenende von den Kommunen auch für die Gemeinschaft, zum Beispiel für Vereinstreffen und kulturelle Angebote, genutzt werden können. Auch das kann eine Möglichkeit sein, kleine Schulen in ländlichen Räumen zu erhalten und als Zentrum und Kern der Gemeinschaft zu etablieren.

- *Wie stellen Sie sicher, dass pädagogische Fachkräfte ausreichend auf die Begleitung von Kindern mit besonderen Lebenslagen, etwa mit belastenden Vorerfahrungen oder aus Pflege- und Adoptivfamilien, vorbereitet sind?*

Wir Grüne wollen die Kitasozialarbeit fördern, um speziell Kitas mit Kindern in besonderen Lebenslagen zu unterstützen. Gleiches gilt für den Bereich Schule. Dort fordern wir ein Landesprogramm Schulsozialarbeit, durch das an jeder Schule mindestens eine Schulsozialarbeitsstelle geschaffen werden soll. Grundsätzlich sind wir Grüne dafür, dass

pädagogische Fachkräfte in ihrer Ausbildung auf den Umgang mit Kindern in besonderen Lebenslagen vorbereitet werden.

3. Schulbildung

- *Wie stellen Sie sicher, dass Schulsozialarbeit mindestens im bisherigen Umfang dauerhaft und verlässlich aus Landesmitteln finanziert wird?*

Wir Grüne kämpfen dafür, dass es an jeder Schule mindestens eine*n Schulsozialarbeiter*in gibt. Dies wollen wir durch ein Landesprogramm Schulsozialarbeit ermöglichen, das eine langfristige und verlässliche Finanzierung garantiert. Das Landesprogramm soll mindestens zu 80 Prozent aus Landesmitteln finanziert werden. Hochverschuldete Kommunen sollen bei der Finanzierung des kommunalen Anteils des Landesprogramms durch einen Nothilfefonds unterstützt werden.

- *Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie den Lehrkräftemangel nachhaltig beheben und eine stabile Unterrichtsversorgung in allen Schulformen und Regionen sicherstellen?*

Wir Grüne setzen bei der Bekämpfung des Lehrkräftemangels auf zwei Schwerpunkte:

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte: Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass Schulen zu Orten werden, wo Lehrkräfte gerne arbeiten und Schüler*innen gerne lernen. Dazu braucht es bessere Arbeitsbedingungen, damit junge Menschen wieder gerne zu Lehrer*innen werden. Dafür fordern wir Grünen:

- Den flächendeckenden Einsatz multiprofessioneller Teams aus Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen, Gesundheitsexpert*innen sowie Verwaltungs- und IT-Fachkräften an allen Schulen. Um Lehrkräfte von unterrichtsfernen Aufgaben zu entlasten, so dass diese sich besser auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können: das Unterrichten.
- Schulen baulich so anzupassen, dass für alle Lehrkräfte Arbeitsräume geschaffen werden können, damit diese dort ihre Aufgaben vor- und nachbereiten können, ohne auf das Homeoffice angewiesen zu sein.
- Finanzielle Anreize für Lehrkräfte und Seiteneinsteiger*innen zu schaffen, die in Mangelfächern oder in strukturschwachen Regionen unterrichten wollen.
- An Schulen Supervisionsangebote einzuführen, damit Lehrkräfte belastende Situationen professionell aufarbeiten, sich austauschen und Lösungen entwickeln können.

Eine Reform der Lehrkräfteausbildung: Wir Grüne kämpfen dafür, dass die Lehramtsausbildung bedarfsgerecht reformiert und praxisnah ausgerichtet wird. Damit wollen wir die Abbruchquoten in der Ausbildung verringern und erreichen, dass mehr Lehrkräfte die Ausbildung abschließen und diese flexibler einsetzbar sind. Dafür fordern wir:

- Die Einführung eines Stufenlehramts, das das bisher getrennt nach Schulformen stattfindende Lehramtsstudium ablöst. Statt getrennter Lehrämter für Gymnasien und Sekundarschulen soll ein altersstufenbezogenes Lehramt geschaffen werden.
- Das Grundschullehramt zu einem Primarstufenlehramt weiterzuentwickeln, in dem die angehenden Lehrkräfte neben Unterrichtsfächern auch Sonderpädagogik studieren, um die Inklusion insbesondere an Grundschulen zu stärken.

- Dass neben dem Zwei-Fach-Lehramt auch ein Ein-Fach-Lehramt ermöglicht wird, insbesondere für die Fächer Kunst, Musik, und Sport.
 - Das duale Lehramtsstudium auszuweiten und an beiden Universitätsstandorten anzubieten.
 - Zu prüfen, ob an anderen Hochschulen in Sachsen-Anhalt ebenfalls Lehramtsstudiengänge angeboten werden können.
 - Das Referendariat zu verbessern, indem die Vergütung erhöht und die Begleitung durch erfahrene Lehrkräfte abgesichert wird.
- *Wie wollen Sie die Bildungsinhalte an die Anforderungen des 21. Jahrhunderts anpassen – insbesondere in den Bereichen finanzielle Bildung, digitale Kompetenzen und soziale Fähigkeiten?*

Im Mittelpunkt stehen für uns Grüne die Medienbildung und Förderung von digitalen Kompetenzen: Mit einem verbindlichen Fach „Informatik und Medienbildung“ sollen Schüler*innen den kritischen Umgang mit sozialen Medien, KI-generierten Inhalten, Datenschutz, Datenethik, Algorithmen und Grundlagen des Programmierens lernen. Gleichzeitig wollen wir Kompetenzen des selbstständigen Arbeitens stärken, denn sie sind zentral für die Arbeitswelt der Zukunft. Kulturelle Bildung wollen wir fest im Ganztag verankern, indem Volkshochschulen, Musikschulen, Sportvereine sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen stärker mit Schulen kooperieren. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll fächerübergreifend im Schulalltag verankert werden – etwa durch Naturerfahrungen, Schulgärten, grüne Klassenzimmer und Ernährungsbildung. Soziale Bildung und Demokratiebildung stärken wir als Grundlage für Verantwortung, Teamfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

- *Welche Strategien verfolgen Sie, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern?*

Wir Grüne wollen, dass an allen weiterführenden Schulen, unabhängig von der Schulform, eine verbindliche Berufs- und Studienorientierung stattfindet. Dabei geht es darum, an Gymnasien genauso wie an Sekundarschulen, Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und auch an Förderschulen Wege aufzuzeigen, wie man, egal welchen Schulabschluss man hat, zur Ausbildung und zum Studium kommt. Flexible Unterrichtsmodelle wie Praxislertage und Projekttag zur Berufs- und Studienorientierung wollen wir stärken und ausweiten. Damit Schulen dies realisieren können, wollen wir ihnen ein Schulbudget zur Verfügung stellen, welches die Schulen selbstständig und nach ihrem Gusto einsetzen können: Für Vertretungslehrkräfte, für externe Bildner*innen oder eben auch für solche Projekt- und Praxislertage.

4. Familienbildung und Unterstützungsangebote

Die vom Land geförderten Familienzentren leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von Familien, insbesondere im ländlichen Raum.

- *Wie wollen Sie die derzeit nicht auskömmliche Finanzierung (aktuell 32.700 € für 0,7 VBE) verbessern und eine bedarfsgerechte Förderung sicherstellen?*

Wir Grüne wollen einen Ausbau der Förderung der Familienzentren im Land sowie der Familienverbände, um diese wichtigen Begegnungs- und Bildungsräume für Familien zu

erhalten. Dafür wollen wir auch die mobile Familienarbeit ausbauen und digitale Angebote unterstützen. Kitas sind auch soziale Treffpunkte. Wir wollen sie als offene Anlaufstellen für Bildung, Betreuung und Erziehung weiterentwickeln und enger mit Angeboten der Familienbildung verzahnen. Gleichzeitig soll Elternarbeit verbindlich in die Personalschlüssel einbezogen werden, da Erzieher*innen zentrale Vertrauenspersonen sind, die die Familien unter anderem an Hilfsangebote und Sozialleistungen heranführen.

5. Familienarmut und besondere Bedarfe

- *Welche konkreten landespolitischen Maßnahmen planen Sie in der kommenden Legislaturperiode, um Kinder- und Familienarmut wirksam zu reduzieren – insbesondere bei Alleinerziehenden und Mehrkindfamilien?*

- *An welchen messbaren Zielen wollen Sie den Erfolg Ihrer Maßnahmen festmachen?*

Die Fragen werden gemeinsam beantwortet.

Die Kinder- und Jugendarmut in Deutschland, einem der reichsten Länder der Erde, ist ein dramatisches Problem mit hoher sozialpolitischer Bedeutung. Wir Grüne setzen uns dafür ein, die Bekämpfung von Kinderarmut konsequent zu priorisieren und hierfür landeseigene Ergänzungsprogramme aufzulegen. Viele Kinder wachsen derzeit unter prekären Bedingungen auf, was ihre Chancen auf Bildung, gesellschaftliche Teilhabe und eine gesunde Entwicklung einschränkt. Die Forderungen des Netzwerks gegen Kinderarmut und der Landesarmutskonferenz wollen wir aufgreifen und zu Beginn der neuen Legislatur in einen Landesaktionsplan überführen – mit konsequenter Armuts- und Reichtumsberichterstattung, verlässlicher Finanzierung der Kita- und Schulsozialarbeit, der Jugendfreizeiten und einer Unterstützung für Familienurlaube. Jugend- und Familienarbeit muss armutssensibel gestaltet sein. Eine Teilnahme an Angeboten darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern. Die Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe werden wir dementsprechend bedarfsgerecht fördern. Wir setzen uns für Bildungsgerechtigkeit ein und fordern einen kostenfreien Zugang zu kulturellen Angeboten. Dies erreichen wir durch die Erweiterung des Kulturpasses sowie eine Lernmittelfreiheit für alle Schüler*innen. Kinderarmut wird außerdem effektiv verhindert, wenn Eltern in ihren Jobs gut bezahlt werden. Tarifverträge und Betriebsräte verbessern Arbeitsbedingungen und stärken die Wirtschaft. Deshalb soll die Tarifbindung in Sachsen-Anhalt durch das bestehende Tariftreue- und Vergabegesetz weiter gestärkt werden. Öffentliche Aufträge sollen nur an Unternehmen mit fairen Löhnen vergeben werden. Auch in der Privatwirtschaft sollen Tarifbindung und Mitbestimmung ausgebaut werden. Ziel ist es, Niedriglöhne und Erwerbsarmut zu bekämpfen und existenzsichernde Beschäftigung zu garantieren – insbesondere für Frauen, Alleinerziehende und Teilzeitbeschäftigte. Die Integration von Langzeitarbeitslosen wollen wir über soziale Arbeitsmärkte deutlich stärken, da dieses Instrument bisher zu wenig genutzt wird. Soziale Arbeitsmärkte bieten Menschen mit langer Arbeitslosigkeit die Möglichkeit, schrittweise wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

6. Verteilung von Sorgearbeit / Gleichstellung

Studien zeigen weiterhin eine ungleiche Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen Müttern und Vätern.

- *Welche konkreten landespolitischen Maßnahmen unterstützen Sie, um eine partnerschaftliche Aufteilung zu fördern?*

Wir Grüne sind zum Beispiel dafür, wohnortnahe Kitas und Schulen zu erhalten, damit die Betreuung überall, auch in ländlichen Regionen, abgesichert ist. Wir wollen alle allgemeinbildenden Schulen zu Ganztagschulen weiterentwickeln. Das sichert nicht nur die Betreuung der Kinder ab und ermöglicht damit, dass die Eltern arbeiten können, sondern verstärkt auch die Chancengerechtigkeit für Kinder. Denn nach unserer Vorstellung soll Ganztag allen Kindern den Zugang zu kultureller, sportlicher und ehrenamtlicher Bildung ermöglichen, unabhängig vom Geldbeutel der Eltern. Außerdem setzen wir Grüne uns dafür ein, dass Unternehmen und Landes- wie Kommunalverwaltungen und Institutionen familienfreundliche Arbeitsmodelle und Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten schaffen. Eine weitere Maßnahme ist eine gesamtgesellschaftliche Kampagne, in der traditionelle Rollenbilder hinterfragt werden und über Aspekte wie Elternzeit und Teilzeit für Väter aufgeklärt wird. Das Frauenfördergesetz wollen wir Grüne zu einem modernen Gleichstellungsgesetz weiterentwickeln. Wir setzen uns ebenfalls für ein verfassungskonformes Paritätsgesetz ein, das die Vertretung und Repräsentation von Frauen in Parlamenten sichert.

- *Welche Rolle sollen Schulen und Kitas bei der Vermittlung von Geschlechterrollen und Gleichstellung einnehmen?*

Schulen und Kitas spielen eine zentrale Rolle bei der Vermittlung von Geschlechterrollen, Gleichstellung und auch beim Umgang mit sexueller sowie geschlechtlicher Vielfalt. Deswegen wollen wir zum Beispiel das Projekt „Medienkoffer Geschlechtervielfalt“ für Kita und Grundschulen (der sogenannte Kitakoffer des Kompetenzzentrums für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe) verstetigen und so ausbauen, dass deutlich mehr Einrichtungen davon profitieren können. Zugleich wollen wir, dass Kitas und Schulen im Bereich Antidiskriminierung gestärkt werden und feministische Bildung eine stärkere Priorität bekommt. So wollen wir, dass in Schulen die Frauenbewegung und deren politische und gesellschaftliche Erfolge stärker thematisiert und die Errungenschaften von Frauen in Literatur, Wissenschaft, Forschung, Politik und Geschichte verstärkt vermittelt werden. Gleichzeitig sollten in Schulen die Aspekte wie Antifeminismus und Frauenfeindlichkeit stärker thematisiert werden, denn Kinder kommen durch Social Media und das soziale Umfeld bereits früh mit solchen Themen in Berührung.

Wir hoffen, Ihnen und Ihren Mitgliedern mit diesen Antworten weitergeholfen zu haben.

Mit freundlichen Grüßen


Susan Sziborra-Seidlitz
Landesvorsitzende


Dennis Helmich
Landesvorsitzender